

**Fachveranstaltung „KITA – MACHT – VIELFALT“**

13. November 2019, Aula der Hochschule Magdeburg-Stendal, in Stendal

**Wie gehen Kinder mit Vielfalt und Machtverhältnissen um?**

**Und wie können Fachkräfte ein solidarisches Miteinander im Kita-Alltag fördern?**

Diese Fragen wurden im Bundesmodellprojekt „KiWin. Mit Kindern in die Welt der Vielfalt hinaus – Inklusion fördern, Exklusion verhindern“ in den letzten drei Jahren in einem Praxis- und Forschungsprojekt untersucht und erprobt. KinderStärken e.V. und das Kompetenzzentrum Frühe Bildung (KFB) der Hochschule Magdeburg-Stendal kooperierten dabei eng mit vier Kindertageseinrichtungen aus der Region Stendal. Durch teilnehmende Beobachtungen und philosophische Gespräche wurde eruiert, wie Kinder mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden entlang von Alter, Geschlecht, *race* und Klasse umgehen. Die Alltagsszenen wurden im Forschungsteam und mit den Kita-Teams insbesondere mit Blick auf den Umgang mit Machtverhältnissen reflektiert. Darauf aufbauend wurden alltagsnahe Konzepte und Methoden zum Abbau von Diskriminierung und zur Förderung eines solidarischen Miteinanders in Vielfalt entwickelt.

Zum vorläufigen Projektabschluss stellen wir unsere forschungs- und praxisbezogenen Projektergebnisse vor und zur Diskussion. Zudem möchten wir alle aktiv am Projekt Beteiligten in einer festlichen Atmosphäre würdigen und mit Fachvertreter\*innen über Transferperspektiven ins Gespräch kommen.

**Ablauf**

Ab 12:00 Uhr Ankommen

13:00 Uhr Grußworte Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration *(angefragt)*

Prof. Dr. habil. Annette Schmitt (Direktorin des KFB, Hochschule Magdeburg-Stendal)

13:30 Uhr Projektvorstellung Romy Schulze, Stephanie Fischer

14:00 Uhr Projektergebnisse Prof. Dr. Katrin Reimer-Gordinskaya

*In guter Gesellschaft? Wie Kinder soziale Beziehungen gestalten und verändern (könnten).*

14:30 Uhr Pause bei Getränken und Gebäck

15:00 Uhr Workshops *(siehe Seite 2)*

17:00 Uhr Rück- und Ausblick Gesprächsrunde mit Trägern, Politik, Fort- und Ausbildung

*Welche Ergebnisse sind nützlich? Wie kann der Praxistransfer gelingen?*

18:00 Uhr Würdigung der Partner\*innen und Unterstützer\*innen mit Empfang & Imbiss

**Anmeldung**

Bis zum 01.11.2019 an kiwin@kinderstaerken-ev.de mit Namen, Institution und Workshopwunsch (Erst- und Zweitwahl). Die Tagung ist kostenfrei.

**Workshop 1: Beobachten, Reflektieren und Verändern – Praxisforschung zu kindlicher Handlungsfähigkeit in intersektionalen Machtverhältnissen**

Vielfaltspädagogische Methoden wenden sich gegen Vorurteile und Diskriminierung, die auch in der (internationalen) sozialpsychologischen Forschung meist untersucht werden, wenn es um problematische soziale Beziehungen geht. Auch KiWin nutzt diese grundlegenden Konzepte, bettet sie aber in ein kindheits- und subjektwissenschaftliches Verständnis kindlicher Handlungsfähigkeit (agency) ein und fragt danach, wie Kinder konform, widerständig und solidarisch in Machtverhältnissen agieren (können). Forschungsmethodisch ist ein partizipativ-aktivierender Ansatz leitend, in dem Beobachten, Reflektieren und Verändern im Austausch mit Kindern und Fachkräften wesentlich sind. Im Workshop werden die konzeptionellen und method(olog)ischen Grundlagen vorgestellt. Sie können am Beispiel von Beobachtungssequenzen aus den vier Schwerpunkten (Alter, *race*, Geschlecht, Klasse) gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden.

Der Workshop richtet sich an Interessierte aus Wissenschaft und Fachpraxis, die miteinander über Gelingensfaktoren und mögliche Hindernisse für subjektorientierte, partizipative Forschungsansätze diskutieren möchten.

**Workshop 2: Umgang mit Machtverhältnissen in der Kita**

Kinder setzen sich bereits im Kita-Alltag im Rahmen ihrer Interaktionen mit den Themen Geschlecht, soziale Klasse, *race* und Alter auseinander. Diese Themen sensibel wahrzunehmen, sie im Alltag aufzugreifen und zu vertiefen, ist eine der vielfältigen Anforderungen an pädagogische Fachkräfte. Wie dies methodisch gelingen kann, möchten wir im Rahmen der Workshops mit den Teilnehmenden diskutieren.

In **4 Workshops** wird an praktischen Beispielen diskutiert, wie diese Themen sensibel im Kita-Alltag bearbeitet werden können. Dazu werden Beobachtungssequenzen aus dem Projekt genutzt:

* 1. **Umgang mit *race* und rassistischen Verhältnissen:** „Zwei Kinder malen eine Vorlage mit einem lachenden, bärtigen Menschen. Shirin (4,9) wählt Pink. Lenya (4,3) ruft: „Nicht pink! So sieht der Weihnachtsmann nicht aus“.
	2. **Umgang mit Geschlecht und Geschlechterverhältnissen:** „Eike (4,0) frisiert sich mit dem Spielzeugföhn die Haare. Billy (3,6) ruft: „Nein, das darfst du nicht nehmen! Das ist nur für Mädchen! Und du bist kein Mädchen!“.
	3. **Umgang mit Alter und generationalen Verhältnissen**: „Elsa (4,7) und Isa (4,7) laufen einen Erdhügel hinauf. Als die Beobachterin ihnen folgen möchte, sagen sie ihr: „Du darfst hier gar nicht hoch! Das ist der Kinder-Berg, da dürfen keine Erwachsenen hoch“.
	4. **Umgang mit Klasse und Klassenverhältnissen:** „Rafael (6,1) fragt, ob er Heinrichs Vater ein bisschen Geld für Heinrichs kaputtes Flugzeug geben soll, woraufhin Heinrich (6,0) den Kopf schüttelt“.

Die Workshops 2.1 -2.4 richten sich vor allem an Teilnehmende, die sich über die eigenen Erfahrungen und Handlungsstrategien zum Umgang mit Vielfalt im Kita-Alltag austauschen möchten.